



Einmarsch der kleinen Liechtensteiner Delegation: Judoka Tristan Frei hat Freude an seiner Aufgabe als Fahnenträger. Der zweite Sportler der Delegation ist Schwimmer Aramis Greuter. Bilder: Aleksandar Djorovic



Erinnerungsfoto: Die Liechtensteiner neben der deutschen Mannschaft.

Greuter startet stark, bricht dann aber ein

Schwimmen Bereits gestern stand mit Aramis Greuter der erste Liechtensteiner bei einem Wettkampf am EYOF in Győr im Einsatz. Über 100 Meter Brust klassierte er sich auf dem 35. Rang. Noch lief es nicht ganz wunggüßig für den jüngsten Teilnehmer an den Kleinstaatenspielen von San Marino. Greuter finishte in 1:10.04. Damit war er langsamer als seine persönliche Bestzeit. Zur Hälfte der Strecke, bei 50 Metern, war er noch auf Kurs Richtung neuer Bestmarke. Schliesslich verpasste er diese aber um mehr als eine Sekunde.

Auf den zweiten 50 Metern verkrampft

Sein Trainer Tobias Heinrich freute sich, dass Greuter mit Enthusiasmus und Mut ins Rennen ging. Dementsprechend schnell war der Liechtensteiner auf den ersten 50 Metern. «Auf den zweiten 50 Metern war Aramis dann etwas verkrampft und blieb mit seiner Zeit unter seinen und unserer Erwartungen zurück», erklärt Heinrich und weiter: «Alles in al-

lem war es aber ein guter Einstieg ins Wettkampfgeschehen hier in Győr. Es wartet aber noch viel Arbeit auf uns.» Für die weiteren Einsätze von Greuter ist Heinrich positiv gestimmt. «Der Speed ist da. Wir bereiten uns jetzt professionell vor.» Heute startet der Liechtensteiner über 50 Meter Freistil. Heinrich erklärt: «Hier kann er zeigen, dass er auf Bestzeit-Niveau ist und er kann sich erneut mit den besten Schwimmern des Jahrgangs aus ganz Europa messen.»

Eindrückliche Eröffnungsfeier

Am Sonntag durften die beiden Liechtensteiner Sportler Aramis Greuter und Tristan Frei die Eröffnungsfeier genießen. Mit dabei waren auch die beiden Trainer Tobias Heinrich und Roman Eggenberger sowie Chef de Mission Flurin Dermon. Ein farbenfrohes Spektakel wartete auf sie. Judoka Tristan Frei, der im Verlaufe der Woche zu seinen Einsätzen kommen wird, durfte als Fahnenträger fungieren. (kop)